

Die polnische Streckendiesellok SU46 und ihr H0-Modell von Piko

Erfolgreiche Nachfolge

Die SU46 der polnischen Staatsbahnen PKP galt von Anfang an als Erfolgsmodell und konstruktiv gelungene Nachfolgerin der ersten polnischen Großdiesellokomotive SP45. Was beim Vorbild glückte, sollte nach dem Willen von Piko auch in miniature nur eine Frage der Zeit sein: Piko schickte dem gelungenen H0-Modell der SP45 nunmehr eine SU46 hinterher. Tomasz Florczak und Franz Rittig prüften, ob das neue Piko-Modell mit der SP45 in H0 mindestens ebenso Schritt halten kann, wie dies seinerzeit dem längst kultigen Vorbild gelang.



Links: Schon auf den ersten Blick vermittelt die SU46 von Piko ein überzeugendes Bild. Die charakteristischen Merkmale wie Farbgebung, Frontlampen und viele typische Details erscheinen optimal getroffen.

Unten: SU46-030 mit Schnellzug von Elk nach Wrocław pasierte am 23. April 2004 zwischen Tolkiny und Korsze inmitten Masurens einen Streckenposten uralter preußischer Herkunft – welch ein Kontrast!





Oben: SU46-013 am 4. Juni 2004 vor einem Durchgangsgüterzug zwischen Horka und Wegliniec. Die zuverlässigen Maschinen der Baureihe SU46 dominierten im polnisch-deutschen Güterverkehr in der Niederlausitz.

Nachdem sich mit der SP45 die erste Streckendiesellok sehr gut bewährt hatte, entschlossen sich die Polnischen Staatsbahnen zur Beschaffung einer Nachfolgerin für hochwertige und schwere Reisezüge; auf der Tagesordnung stand eine leistungsgesteigerte Version der SP45.

Weil sie seine Zuverlässigkeit schätzten, griffen die praxisorientierten Konstrukteure auf den Fiat-Motor der SP45 zurück und brachten dessen Leistung von 1700 auf 2250 PS. Das erwies sich auch als wirtschaftlicher Glücksgriff: Obwohl deutlich höher aufgeladen, lag der hochgezüchtete Motor im Kraftstoffverbrauch nur geringfügig über seinem Vorgänger. Zu den Innovationen der neuen Baureihe zählten überdies eine elektrische Zugheizung und



SU46-049 im Juli 2005 mit Personenzug von Gdynia nach Koscierzyna in der malerischen Kaschubei. Dieser Zug lässt sich aus Piko-Modellen nachbilden. Fotos: Tomasz Florczak



Das Piko-Modell der SU46-39 zeigt zahllose, zumeist extra angesetzte Details von hoher Fertigungsgüte – vor allem im Bereich der Drehgestelle, in denen rote Speichenradsätze laufen. *Modellfotos: gp*



Bestens detailliert wurde der Dachbereich mit den angesetzten Laufstegen. Beim vorbildgerecht geformten Schutzgitter über den mit Tiefe dargestellten Lüftern handelt es sich um ein geätztes Metallteil.

die technologisch optimierte Form. Nachdem bei SU46-001 und -002 die Kinderkrankheiten kuriert waren, lieferte die Cegielski (Poznan) von 1976 bis 1977 weitere 50 SU46, die mit ihren 120 km/h Höchstgeschwindigkeit bei bemerkenswerter Zuverlässigkeit alle Erwartungen so gut erfüllten, dass weitere 267 Maschinen ins Beschaffungsprogramm kamen. Aus verschiedenen Gründen wurden aber nur SU46-053 und SU46-054 geliefert.

Im harten Alltagseinsatz bewährten sich die robusten, kantigen Lokomotiven nicht nur vor schweren Schnellzügen, sondern ebenso (und stets bestens) vor Eil-, Durchgangsgüter- und immer wieder auch Personenzügen.

Das Piko-Modell

Was beim Vorbild gelang, vermochte Piko auch im Maßstab 1:87: Das Modell der SU46 übertrifft die Vorgängerin! Konstruktiv knüpft Piko an bewährte Grundsätze an. Durch den fünfpoligen Motor mit zwei Schwungmassen, den schweren Zinkdruckgussrahmen und

die beiden auf den jeweils inneren Achsen der Drehgestelle diagonal versetzt aufgezogenen Haftreifen überzeugt die schwere Lok mit ausgezeichneten Laufeigenschaften. Ihr sanftes Anfahrverhalten steht dem 2018 edierten Supermodell der DR-V 200 in nichts nach. Die beachtliche Zugkraft qualifiziert auch die „kleine“ SU46 für Universaleinsätze. Exzellente Lackierung und Bedruckung verbinden sich mit hochfeinen, zumeist extra angesetzten Details. Selbstredend zeigt auch das Modell ein auffälliges Charakteristikum: rote Speichenradsätze!

Die Führerstands- und Maschinenraumbeleuchtung sowie die fahrtrichtungsabhängig fungierenden Front- und Schlusslichter (LEDs) sind digital schaltbar. Die unkomplizierte Nachrüstung mit Sound ist unter Verwendung der bei Piko üblichen PluX22-Schnittstelle bestens vorbereitet. Diesem Modell dürfte wohl das Prädikat „Ausgezeichnet“ zustehen: Doskonały!

Tomasz Florczak / Franz Rittig



Das detailliert dargestellte Maschinenrauminnere mit Blick auf den Motorblock wurde für einen besonders realistischen Effekt zurückversetzt eingebaut.

